

Das Gleichnis
von den
10
Jungfrauen

Matthäus 25, 1-13

Höre, Tochter, und sieh,
und neige dein Ohr;
und vergiss dein Volk und deines Vaters Haus!
Und wird der König deine Schönheit begehren,
denn er ist dein Herr: so neige dich vor ihm!
Und die Tochter Tyrus kommt mit Geschenk,
deine Gunst suchen die Reichen im Volk.
Ganz herrlich ist die Königstochter drinnen,
von Goldgewebe ihr Gewand; in buntgewebten
Kleidern wird sie zum König geführt;
Jungfrauen ihr Gefolge,
ihre Gefährtinnen,
sie werden zu dir hineingebracht.
Sie werden geführt unter Freude und Jubel,
sie ziehen ein in den Palast des Königs.

Psalm 45, 11-16

Und die Tür wurde verschlossen

Etwas über das Gleichnis von den Jungfrauen in Matthäus 25,1-13

*1 Alsdann wird das Reich der Himmel gleich geworden sein zehn Jungfrauen, welche ihre Lampen nahmen und ausgingen, dem Bräutigam entgegen.

*2 Fünf aber von ihnen waren klug und fünf töricht.

*3 Die, welche töricht waren, nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich;

*4 die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen mit ihren Lampen.

*5 Als aber der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.

*6 Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam! Gehet aus, ihm entgegen!

*7 Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen.

*8 Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebet uns von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen.

*9 Die Klugen aber antworteten und sagten: Nicht also, damit es nicht etwa für uns und euch nicht ausreiche; gehet lieber hin zu den Verkäufern und kaufet für euch selbst.

*10 Als sie aber hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam, und die bereit waren, gingen mit ihm ein zur Hochzeit; **und die Tür ward verschlossen.**

*11 Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, tue uns auf!

*12 Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht.

*13 So wachet nun, denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde.

Seid wachsam!

Der HERR JESUS fasst die Botschaft dieses Gleichnisses mit folgenden Worten zusammen:

Darum wacht, denn ihr kennt weder den Tag noch Stunde! (Vers 13)

Wir sollen wachsam sein, auch wenn ER sich Zeit lässt mit Seinem Kommen.

Man kann bei der Erwartung der Wiederkunft JESU zwei Fehler begehen:

1. Man glaubt, dass ER – wenn überhaupt – noch lange nicht wiederkommt. So hielten es die Knechte in den Gleichnissen, die wir in Matthäus 24, 48-51 und Lukas 12, 45-46 lesen. Diese Knechte sagten: „Mein Herr zögert zu kommen. Er lässt sich Zeit!“ Darum haben sie längst aufgehört, mit seinem Kommen zu rechnen und sich entsprechend zu verhalten.
2. Die zweite Gefahr: Man erwartet IHN zu einer Zeit, die man selbst „errechnet“ hat. Die Sehnsucht nach der Begegnung mit IHM hat seit je dazu geführt, dass solche Berechnungen angestellt und sogar Termine festgelegt werden. Das führt dann leicht dazu, dass man aufhört, „besonnen und nüchtern“ zu sein (1.Petrus 4,7).

Wir sollen Menschen gleich sein, die auf ihren HERRN warten (Lukas 12,36). Das sind Menschen, die zu jeder Zeit und in jeder Lage bereit sind, IHM zu begegnen, Menschen, die ihre äußeren Dinge geordnet haben, die freudig in das letzte Gebet der Bibel einstimmen, weil sie „Seine Erscheinung liebhaben“ (2.Timotheus 4,8). Dieses letzte Gebet lautet: „Amen, komm, HERR JESUS!“ (Offenbarung 22,20b)

Unbedingt wichtig ist, dass wir „Öl“ in unseren Gefäßen haben. Wir wissen, dass „Öl“ in der Bibel ein Symbol ist, und zwar für den HEILIGEN GEIST (lies z. B. Sacharja 4, 3-6);

unsere „Gefäße“ weisen auf unseren Leib hin (2. Korinther 4,7). Es geht darum, dass Menschen, die auf ihren HERRN warten „Öl in ihren Gefäßen“ haben, den GEIST empfangen haben, mit GEIST gesalbt sind.

So weit stimmen wir im Verständnis des Gleichnisses überein. Dann aber stellen sich Fragen:

1. Was will der HERR damit sagen, dass „das Reich der Himmel“ diesen 10 Jungfrauen „gleich geworden sein wird“?
2. Das Gleichnis beginnt mit dem Wort „alsdann“, Es ist etwas vorausgegangen, was im vorhergehenden Text beschrieben wurde. Was ist das?
3. Ist es wirklich denkbar, dass 50 % der Heiligen schließlich „draußen“ sind und auch bleiben müssen? Wie stimmt das mit den übrigen Aussagen der Schrift überein?
4. Bedeutet die verschlossene Tür ewigen Ausschluss?
5. Wer sind die „Verkäufer“, bei denen man Öl kaufen kann?
6. Wann ist das: „mitten in der Nacht“, „um Mitternacht“?
7. „Jungfrauen“ – was sagt uns diese Bezeichnung?
8. „Alle schliefen ein“? Schlafende Christen, sogar die „Klugen“? Geisterfüllte Heilige, schlafend?
9. Die Jungfrauen werden aufgefordert: „Geht aus, ihm zu begegnen!“ Wo sollten sie herauskommen, wo ausgehen?

Wir könnten mehr Fragen stellen. Wer keine Antworten darauf finden möchte, kann sich auf den Standpunkt stellen: *„Diese und andere Fragen handeln doch von Nebenausagen, die zur Ausschmückung des Gleichnisses dienen.*

Wichtig ist der Zielpunkt (griech. skopos), das Eigentliche, Wesentliche des Gleichnisses. Das andere hat – wenn überhaupt – nur eine untergeordnete Bedeutung.“

Und die Kernaussage, der Skopos des Gleichnisses von den törichten und den klugen Jungfrauen, ist zweifellos die eingangs festgestellte Aufforderung: „Habt Öl in euren Gefäßen, während ihr auf den HERRN wartet – andernfalls seid ihr nicht dabei, wenn die Hochzeit gefeiert wird!“

Aber: Ist das alles, was der HERR Seinen Jüngern sagen will? Sind wir, die Glieder der Ekklesia, der Gemeinde, überhaupt gemeint? Im weiteren Sinne – sicher! Aber handelt es sich bei diesem Gleichnis vielleicht um eine Fortsetzung der Erklärungen der „Geheimnisse des Reiches der Himmel“ (Matthäus 13,11)? In dem Falle greifen wir mit unserer bisher gewohnten Auslegung sicher zu kurz.

Wir sehen uns die 13 Verse aus Matthäus 25 noch einmal der Reihe nach an:

Vers 1:

Alsdann wird das Reich der Himmel gleich geworden sein zehn Jungfrauen, welche ihre Lampen nahmen und ausgingen, dem Bräutigam entgegen.

Der Zeitpunkt: „alsdann“ – wann?

Die Antwort kann doch nur heißen: Wenn das, was in den vorhergehenden Abschnitten beschrieben wird, eingetreten ist oder gerade eintritt.

In den Kapiteln 24 und 25 wird die Frage nach den Umständen beantwortet, unter denen die Ankunft des HERRN JESUS stattfinden wird.

alsdann = dann, alsdann, dann erst, jetzt erst, hierauf, sodann (Bedeutung des entsprechenden griechischen Wortes nach Menges Wörterbuch Griechisch-Deutsch)

Ankunft = Parusie = Gegenwart, Anwesenheit, Dasein, Ankunft

1. Die beschriebenen Ereignisse finden in der Parusie des Sohnes des Menschen statt.

Matthäus 24,39: ... und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte, also wird auch **die Ankunft des Sohnes des Menschen** sein.

Matthäus 24,3: Als er aber auf dem Ölberge saß, traten seine Jünger zu ihm besonders und sprachen: Sage uns, wann wird dieses sein, und was ist das Zeichen **deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters?**

2. Sie finden vor, um, nach Mitternacht statt.

3. Sie stehen in Verbindung mit einer Hochzeitsfeier.

Offenbarung 19,7: Lasst uns fröhlich sein und frohlocken und ihm Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet.

4. Nach der Entrückung des Leibes CHRISTI

(vgl. unsere Schrift S183 – ER kommt)

5. Die Mitternacht ist der ungeeignetste Zeitpunkt, das (von den Törichten) Versäumte nachzuholen.

Die Hauptpersonen

Die Hauptpersonen sind 10 Jungfrauen.

Sie sind **Jungfrauen**: In der Bildsprache der Bibel sind „Jungfrauen“ Menschen, die von der Welt geschieden sind. Berufen zur Reinheit und zur Heiligung, haben sie sich mit keinem Götzen dieser Welt eingelassen (2. Korinther 11,2; Offenbarung 14,4-5). Diesen Charakter können selbstverständlich auch verheiratete Menschen, Frauen und Männer ausleben.

Offenbarung 14,4-5: Diese sind es, die sich mit Weibern nicht befleckt haben, denn **sie sind Jungfrauen**; diese sind es, die dem Lamme folgen, wohin irgend es geht. Diese sind aus den Menschen erkaufte als Erstlinge Gott und dem Lamme.

Und in ihrem Munde wurde kein Falsch gefunden; [denn] sie sind tadellos.

2.Korinther 11,2: Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch einem Manne verlobt, um euch als eine keusche **Jungfrau** dem Christus darzustellen.

Es sind **10** Jungfrauen: Es ist sicher nicht von Ungefähr, dass der HERR in Seinem Gleichnis von 10 Jungfrauen spricht. Es ist viel über die symbolische Bedeutung der Zahl 10 in der Bibel geschrieben worden. Eine dieser Bedeutungen besteht darin, dass durch die 10 die Verpflichtung des Menschen ausgedrückt wird, GOTT zu dienen und IHN anzubeten.¹

Die 10 Jungfrauen haben die Pflicht (und die Verantwortung), dem Bräutigam entgegenzugehen. Von allen 10 wird gesagt:

1. Sie nahmen ihre Lampen (die Voraussetzung war, dass sie welche hatten).
2. Sie gingen hinaus.
3. Ihr Ziel: die Begegnung mit dem Bräutigam.

Sie haben **Lampen** – damit ist wohl auf die äußerliche Seite des Glaubenslebens hingewiesen, die Formen des Glaubenslebens (die Gemeinde, bestimmte Gebetsformen, gute Werke usw.) Alle 10 sind fromme Personen.

Alle 10 **gingen aus**. Es wird nicht gesagt, woraus sie gingen. Jedenfalls sonderten sie sich von den übrigen Leuten ab und gingen.

¹ Der Zehnte, die 10 Gebote, das Allerheiligste hat die Maße 10 x 10 x 10 Ellen; in der ganzen Stiftshütte spielt die Zahl 10 eine große Rolle. Am 10. Tage des 7. Monats soll sich das Volk vor GOTT demütigen; mindestens 10 Gerechte könnten das Gericht von Sodom abwenden; in 4. Mose 7 wird 12 x von je einer Schale im Gewicht von 10 Schekeln Gold berichtet. Die Schalen waren für das Rauchwerk [Anbetung GOTTES] da.

Sie hatten ein bestimmtes Ziel: **Dem Bräutigam entgegen** (zur Begegnung mit dem Bräutigam).

Sind nicht auch wir, die wir auf den HERRN warten, berufen, unsere Lampen zu nehmen, auszugehen, IHM zu begegnen!

Der **Bräutigam** ist der HERR JESUS.

Reich – Regentschaft, Königreich, Königsherrschaft

Das **Reich der Himmel** – dieser Begriff findet sich im NT nur im Matthäusevangelium, dort 32 x. Es ist nicht ganz dasselbe wie das, was an vielen anderen Stellen „Reich GOTTES“, „Reich meines (JESU) VATERS“, „Reich“ (in Zusammenhang mit GOTT oder dem HERRN JESUS CHRISTUS) genannt wird.²

Vers 2:

Fünf aber von ihnen waren klug und fünf töricht.

Nicht alle Jungfrauen erreichen ihr Ziel

Fünf und fünf – Dieses Verhältnis hat viele ernsthafte Gläubige in große Schwierigkeiten gebracht. Wenn 50 % ihr Ziel nicht erreichen, welche Chance habe ich – bei all meiner Schwachheit – dann überhaupt noch? Wenn mir dazu gesagt wird, dass vor der verschlossenen Tür nichts als die Hölle, der Feuersee, auf mich wartet, muss ich ja in hoffnungslose Traurigkeit verfallen. Manche versuchen, sich zu helfen, indem sie sagen, die 50 % seien nicht wörtlich zu nehmen. Aber selbst wenn sie recht hätten: Wäre ich bei den 60 oder 70 % dabei?

töricht = töricht, einfältig, dumm, närrisch, fade

klug = verständig, mit Vernunft begabt, einsichtsvoll, weise

² (Lies unsere Schrift S187 – Die Himmelreichsgleichnisse!)

Verse 3-4:

Die, welche töricht waren, nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich; die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen mit ihren Lampen.

Die, welche töricht waren, **nahmen ihre Lampen.**

Das Nehmen wird im griechischen Text besonders hervorgehoben. Ihnen kommt es offenbar sehr auf die Lampen an. Sie nehmen, was sie haben.³ Das Wichtigste aber haben sie nicht: **ÖL!** Auch die Klugen nahmen ihre Lampen, zuerst aber wird gesagt, dass sie **ÖL** in ihren Gefäßen nahmen.

ÖL = die Salbung mit dem HEILIGEN GEIST

„MESSIAS“⁴ ist einer der Titel des HERRN JESUS. Der weist IHN als den Gesalbten aus. ER war „voll HEILIGEN GEISTES“ (Lukas 4,1). Auch Seine Heiligen haben die Salbung erhalten (1.Johannes 2, 20+27). Diese Salbung macht das wahre innere Glaubensleben aus. (Lies Psalm 45, 7 bzw. 8; Apostelgeschichte 10,38; Psalm 92,11; Sacharja 4, 2-3; Offenbarung 11,4!)

Gefäße – nach 2. Korinther 4,7 sind unsere Leiber solche Gefäße, zerbrechlich, aus Ton, aber doch gefüllt mit dem göttlichen ÖL, dem HEILIGEN GEIST.

Die Törichten haben den GEIST nicht – es fehlen das Licht, die Liebesbeweise, die Lobgesänge des GEISTES. Sie haben eine „Form der Gottseligkeit, ihre Kraft aber verleugnen sie“ (2.Timotheus 3,5). Die Törichten sind sehr bedacht auf das Mitnehmen der Lampen, während umgekehrt die Klugen ÖL in ihren Gefäßen nebst den Lampen nahmen. Sie versäumten die Lampen nicht, waren aber vor allem auf das ÖL bedacht.

³ Eine gute Gemeinde, gläubige Eltern, religiöse Formen bringen uns nicht in Gemeinschaft mit GOTT.

⁴ Der Begriff **Messias** (hebräisch משיח Maschiach oder Moschiach, ins Griechische übersetzt Χριστός Christós, latinisiert Christus) stammt aus dem AT und bedeutet „Gesalbter“.

Vers 5:

Als aber der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.

Alle schlafen ein

Der HERR JESUS tadelt nicht, ER stellt nur fest: Sie wurden alle schläfrig und schliefen ein. Alle, die einen ohne, die anderen mit Öl. Der Grund: „Der Bräutigam verzog“. Das Schläfrigwerden muss nicht unbedingt ein Erschlaffen der Liebe zu GOTT bedeuten, es hängt jedenfalls mit der Tatsache zusammen, dass der Bräutigam länger auf sich warten lässt, als sie es ursprünglich vermutet haben. Die Erwartung lässt nach. Sie schlafen alle ein.

Vers 6:

Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam! Gehet aus, IHM entgegen!

Um Mitternacht ein Geschrei!

Mitternacht ist das Ende der zweiten und der Beginn der dritten Nachtwache, die Zeit der tiefsten Dunkelheit.

Ein **Geschrei entsteht** – Wer schreit da?

Es ist da, es ist nicht zu überhören. Wir werden an Offenbarung 22, 17 erinnert:

Offenbarung 22,17: Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst.

Es ist der GEIST, der in den Herzen der Jungfrauen die Gewissheit aufkommen lässt: „Jetzt ist es so weit!“ Es sind Boten, die durch den GEIST rufen: „**Siehe, der Bräutigam! Gehet aus, IHM entgegen!**“

Gehet aus, IHM entgegen – noch einmal: „ausgehen!“ (vgl. Vers 1). Sie hatten sich niedergelassen, um zu schlafen. Man

mag an ein Einkehrhaus auf dem Weg denken, das sie jetzt verlassen sollten.

Vers 7:

Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen.

Sie stehen auf und schmücken ihre Lampen

Sie hatten sich zum Schlafen niedergelegt. Ihnen gilt das Wort aus

Epheser 5,14: Deshalb sagt er: Wache auf, der du schläfst, und stehe auf aus den Toten, und der Christus wird dir leuchten!

Sie schmückten ihre Lampen = kosmeō = ordnen, anordnen, zurechtmachen, schmücken. Die Lampen sollten ungehindert und hell scheinen. Dazu mussten vor allem die Dochte geputzt werden. Den Törichten wurde bewusst, dass das Öl in den Lampen fehlte.

Verse 8-9:

Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebet uns von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen. Die Klugen aber antworteten und sagten: Nicht also, damit es nicht etwa für uns und euch nicht ausreiche; gehet lieber hin zu den Verkäufern und kauft für euch selbst.

Zu spät um das Öl gekümmert

„Gebt uns von eurem Öl!“ Die Lampen lassen erkennen, dass sie nicht mehr lange leuchten würden.

„**Nicht also!**“ – keineswegs, niemals, nie! – eine streng abweisende Verneinung: „Niemand! Unmöglich würde es für euch und uns ausreichen. Dein Geistesleben reicht für mich nicht aus, wenn ich nicht selbst ein Geistesleben von GOTT empfangen habe.“

Geht lieber hin – Jetzt noch? Es gibt ein „Zu Spät“!

Verkäufer – die etwas zum Verkauf anbieten, feilbieten. Dieses Öl kann man nicht kaufen. Es ist „umsonst“ zu haben oder gar nicht. Trotzdem gehen die Törichten hin. Vielleicht suchen sie Seelsorger auf oder kaufen sich ein Buch: „Wie empfangen ich den HEILIGEN GEIST?“ Vielleicht suchen sie durch „gute Werke“ schnell noch zu erwerben, was ihnen fehlt? – Umsonst!

Vers 10:

Als sie aber hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam, und die bereit waren, gingen mit ihm ein zur Hochzeit; und die Tür ward verschlossen.

Kaum sind die Törichten unterwegs, als der Bräutigam kommt. ER nimmt die Klugen mit sich – und die Tür wird geschlossen.

Die Klugen dürfen hinein, nicht, weil sie klug sind, sondern weil sie Öl haben. Das Öl berechtigt zum Eingang.

Römer 8,9: Ihr aber seid nicht im Fleische, sondern im Geiste, wenn anders Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Verse 11+12:

Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, tue uns auf! Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht.

Hier wird es deutlich: Die Törichten sind die ganze Zeit nur so mitgelaufen. Der HERR sagt ihnen: „Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht!“ Der HERR „kennt“ diejenigen, die mit ihrer Sünde und ihrer Schuld zu IHM gekommen sind und die Ihn dann im Glauben angenommen haben.

Das bedeutet nicht, dass ER nicht „alle Menschenkinder“ kennt (1.Könige 8,39), hier geht es um ein Erkennen, ein geistiges Erfassen. Der HERR „kennt“ diejenigen, die „von oben herab“ geboren sind (Johannes 3,3).

Matthäus 7,22-23: Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt, und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben, und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!

Vers 13:

So wachet nun, denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde.

So – hier wird alles zusammengefasst.

Wacht, ihr Jungfrauen! – Wer wacht, hat Öl. Wer wacht, geht dem Bräutigam entgegen, geht mit IHM zur Hochzeit ein.

WER IST GEMEINT?

Die Frage erscheint auf den ersten Blick überflüssig. Wer? – Natürlich ich, wir, die Gemeinde.

Wir kennen das so, finden das auch richtig. Schließlich sollen wir doch „wachen und nüchtern sein“ (1.Thessalonicher 5,6). Wir sind als Heilige „ausgegangen“ aus der Welt, „um dem lebendigen und wahren GOTT zu dienen und Seinen SOHN aus den Himmeln zu erwarten“ (1.Thessalonicher 1,9-10). Wir sind, als wir gläubig wurden, „versiegelt worden mit dem HEILIGEN GEIST der Zusage“ (Epheser 1,14 Münchener NT), „haben die Salbung von dem HEILIGEN“ (1.Johannes 2,20.27). Passt also das Bild der „Jungfrauen“ nicht auf uns?

Es könnte auf uns passen, wenn es nicht die Törichten gäbe. Wer gehört denn zu dieser Gruppe? Erinnern wir uns:

Sie sind „Jungfrauen“, haben ihre Lampen genommen und sich aufgemacht, dem Bräutigam entgegenzugehen. Sie sind nicht ungläubig, leugnen nicht frech den Anspruch GOTTES auf ihr Leben. Aber sie sind doch schläfrig geworden und schließlich sogar eingeschlafen. Das ist aber den Klugen ganz genauso passiert. Auch sie mussten geweckt werden durch das Geschrei um Mitternacht. Die Törichten hatten kein Öl in ihren Gefäßen. Das ist alles, was sie unterscheidet und was ihnen vorzuwerfen ist. Im Wort GOTTES gibt es in dem Zusammenhang mehrere unterschiedliche Personen und Personengruppen.

Da ist zuerst der **Bräutigam**, das „Lamm“, das Hochzeit feiert (Offenbarung 19, 7-10).

Zu dem Bräutigam gehört **die Braut** (Lies dazu unsere Schrift: S158 – Das große Geheimnis, Exkurs: Urbild und Abbild).

Die „**Jungfrauen**“ sind weder der Bräutigam noch die Braut. Sie stellen eine dritte Personengruppe dar: Die Brautjungfrauen. Sie folgen der Braut als ihre „**Gefährtinnen**“.

Psalm 45,14-16: Ganz herrlich ist des Königs Tochter drinnen, von Goldwirkerei ihr Gewand; in buntgewirkten Kleidern wird sie zum König geführt werden; Jungfrauen hinter ihr her, ihre Gefährtinnen, werden zu dir gebracht werden. Sie werden geführt werden unter Freude und Jubel, sie werden einziehen in den Palast des Königs.

Aber sind wir nicht in gewisser Weise trotzdem auch „Jungfrauen“? 2. Korinther 11,2 heißt es doch:

2. Korinther 11,2: Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch einem Manne verlobt, um euch als eine keusche Jungfrau dem Christus darzustellen.

Ja, wir sind als „Jungfrauen“ dem CHRISTUS „dargestellt“ worden. Als wir durch das Blut JESU gereinigt worden waren, das Leben GOTTES empfangen hatten, waren wir völlig erneuert, um im Bild zu bleiben: jungfräulich. Dann

aber wurden wir „eins mit IHM“ – nicht mehr „Jungfrau“, sondern ... „dieses Geheimnis ist groß“ (Epheser 5,32).

Hochzeit bedeutet in GOTTES Wort „eins werden“. Natürlich gehört die Feier zur Hochzeit, aber das Wesen der Hochzeit ist nicht das Fest. Feste werden aus vielen Anlässen gefeiert. Nun sagt uns das Neue Testament (und ich schreibe das Folgende mit großer Ehrfurcht und tiefer Dankbarkeit), dass unsere Vereinigung mit CHRISTUS bereits stattgefunden hat. Die Gemeinde ist der Leib CHRISTI, eins mit IHM. Das lesen wir sehr deutlich in

Epheser 5,30-32: Denn wir sind Glieder seines Leibes, [von seinem Fleische und von seinen Gebeinen]. Deswegen wird ein Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Dieses Geheimnis ist groß; ich aber sage es in Bezug auf CHRISTUS und auf die Gemeinde.

Dasselbe lesen wir in Römer 7,3. Auch hier ist von Ehe, von Verheiratetsein die Rede. Vers 7 fährt fort:

Römer 7,3: Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus den Toten Auferweckten, auf dass wir Gott Frucht brächten.

Frucht bringen sollen wir **hier und jetzt**, wir, die wir nach 2.Korinther 11,2 als „keusche Jungfrau“ zu unserem HERRN kamen, um IHN aufzunehmen. Wir **sind** „eines anderen“ geworden, vereinigt mit IHM (in der recht verstandenen Taufe). Um es im Bild zu sagen: **Diese** Hochzeit hat bereits stattgefunden. Wir sind mit IHM „eingeworden“ in Seinem Tod und Seiner Auferstehung.

Dann ist da noch die Sache mit dem Einschlafen: Im 1.Thessalonicherbrief wird in Zusammenhang mit der Erwartung des Tages des HERRN ausdrücklich festgestellt, dass wir, die zur Gemeinde des HERRN gehören, **nicht** schlafen, weil wir Söhne des Lichtes sind, Söhne des Ta-

ges. Vorher wird von den anderen geredet, den Ungläubigen. Sie werden von dem Tag überrascht werden.

1.Thessalonicher 5,4-6: Ihr aber Brüder, seid nicht in Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife; denn ihr alle seid Söhne des Lichtes und Söhne des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsternis. Also lasst uns nun nicht schlafen wie die übrigen, sondern wachen und nüchtern sein!

Ihr „**seid nicht**“ ist nicht ein Befehl, sondern eine Feststellung. Es ist möglich, dass wir „schlafen wie die übrigen“, aber wir „wollen“ das nicht: GOTTES Wort geht davon aus, dass wir wachen und nüchtern sind.

Schließlich ist auch noch die Zeit zu beachten, in der die Jungfrauen auftreten: „**Dann** wird das Reich der Himmel gleich geworden sein ...“.

Wenn wir darin übereinstimmen, dass in den Endzeitreden des HERRN die Gemeinde, der Leib CHRISTI, nicht erwähnt wird (das Geheimnis der Gemeinde konnte erst von Pfingsten an nach und nach offenbart werden (Lies Epheser 3, 3-6!)), dann müssen wir davon ausgehen, dass der HERR JESUS uns in einer gewaltigen Schau die Zukunft der Welt und die Zukunft Israels bis zu Seiner Herrlichkeitsoffenbarung (Kolosser 3,4) zeigt.

Die „Knechte“ und die „Jungfrauen“ gehören in dieses Bild, nicht aber Sein Leib, die Gemeinde.

Es mag eingewandt werden, dass wir es bei der Gemeinde des HERRN JESUS nicht nur mit „Gliedern Seines Leibes“ zu tun haben, darum könne mit den „törichten Jungfrauen“ die große Schar derer gemeint sein, die dem Namen nach „Christen“ sind, aber niemals eine wirkliche Umkehr vollzogen haben. Diese haben natürlich „kein Öl in ihren Gefäßen“ und sind vom Eingang in den Hochzeitssaal ausgeschlossen. Wenn wir das annehmen wollen, dürfen wir nicht vergessen, dass alle 10 wirklich „Jungfrauen“ sind, die ihre Lampen nahmen und ausgingen, dem Bräutigam ent-

gegen!“ Dieses Zeugnis kann uns nicht an totes Namenschristentum denken lassen. Alle 10 sind erfüllt mit Liebe zu dem Wiederkommenden.

Wenn wir in Betracht ziehen, dass am „Ende der Zeit“ – dann, wenn die „Zerschlagung der Kraft des heiligen Volkes (Israel) abgeschlossen sein wird“ (nach Daniel 12) – **Israel errettet werden wird**, wenn wir das bedenken, dann verstehen wir, dass dieses bedeutende Ereignis in GOTTES Wort einen wichtigen Platz einnimmt. Zugleich wissen wir, dass der HERR JESUS bezeugt, dass Seine Sendung den „verlorenen Schafen des Hauses Israel“ galt.

Matthäus 15,24: Er aber antwortete und sprach: Ich bin nicht gesandt, als nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.

Wie sollte IHM die endgültige Errettung Seines heiligen Volkes nicht am Herzen liegen!

Wir sehen in den Jungfrauen Menschen aus Israel, die **vor** „Mitternacht“ zum Glauben an den MESSIAS kommen, also „ausgegangen“ sind aus dem jüdischen Glaubensverband, um den kommenden MESSIAS zu erwarten. Wenn die Hochzeit stattfindet (Offenbarung 19) dürfen sie als Brautjungfrauen an der Hochzeit teilnehmen. Sie sind – wie auch die übrigen „Geladenen“ – „glücklich“.

Offenbarung 19,9: Und er spricht zu mir: Schreibe: Glückselig, die geladen sind zum Hochzeitsmahle des Lammes! Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.

Sie haben sich vor Mitternacht bekehrt, um Mitternacht weckt sie das „Geschrei“ und nach Mitternacht, nämlich am Ende der letzten 7 Jahre dieses Zeitalters, gehen die Klugen zur Hochzeit ein, während die Törichten ausgeschlossen bleiben. Dabei ist nicht von ewiger Verdammnis, nicht einmal von einem Ausschluss aus dem Friedensreich des SOHNES GOTTES die Rede. Es geht um das Hochzeitsmahl.

Sollte der Gedanke aufkommen, dass das dann ja nicht so schlimm sei, muss gesagt werden: Es ist allemal „schlimm“, wenn Menschen ihre Berufung und Erwählung (2.Petrus 1,10) verpassen. Es ist schlimm, wenn ich die mir zugeteilte Gnadengabe nicht erkenne und nicht damit diene; es ist schlimm, wenn ich einen Dienst, den der HERR für mich vorbereitet hat, nicht ausübe. Die Folge ist zeitlicher und ewiger Verlust. So ist es schlimm, wenn diese Jungfrauen, die um ihres Glaubens willen „ausgegangen“ sind und – wie einst Abraham – vieles zurückgelassen haben und durch mancherlei Verfolgungen gehen mussten, am Ende zum Teil draußen bleiben müssen, entfernt von der Hochzeitsfeier, die doch auch ihre eigene Siegesfeier sein sollte.

So spricht der ernste Text Matthäus 25, 1-13 auch zu uns, die wir zu einer anderen Körperschaft gehören, zur Gemeinde, „welche Sein Leib ist, die Fülle Dessen, DER alles in allem erfüllt“. Wir sollen wachen und abgesondert von der Welt und ihren Versuchungen unseren wiederkommenden HERRN, CHRISTUS, erwarten (Kolosser 3,3-4).

Der HERR JESUS mahnt:

Markus 13,37: Was ich aber euch (den Aposteln) sage, sage ich allen: Wachtet!“

Ungers Bibelhandbuch schreibt zu dem Text u.a.:

„Die zehn Jungfrauen stellen Israel am Ende der Trübsalszeit dar. Die fünf klugen Jungfrauen versinnbildlichen den gläubigen Überrest, die fünf törichten den anderen Teil, der nur mit den Lippen bekennt, nach dem Kommen des Messias auszuschauen ... Sie werden ohne Öl sein (Symbol für den HEILIGEN GEIST) und vom messianischen Königreich, das dann aufgerichtet wird, ausgeschlossen sein.“ (S. 337)

Heinz Schumacher:

„Das Gleichnis spricht nicht von der „Braut“ oder dem „Leib“ CHRISTI; beides wird nicht erwähnt. Daher betrifft die **Auslegung** nicht die Gemeinde JESU (als würde ein Teil von ihr, weil unwachsam, verdammt). Es ist von Gefährtinnen der Braut die Rede. Doch ist eine **Anwendung** auf die Gemeinde JESU – nämlich die Mahnung, bereit zu sein – geboten.“ (Anmerkung zu Matthäus 25, 1-13 in Neues Testament mit Anmerkungen von Heinz Schumacher.)

Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 ♦ 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 ♦ E-Mail: cfid@cfdleer.de ♦ www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der unrevidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.